

#### **40. Sitzung am 10. Dezember 2010**

#### **Redebeitrag der Abgeordneten Anja Siegesmund zum Gesetz zur Aufhebung der Stiftung „FamilienSinn“**

#### **Abgeordnete Anja Siegesmund, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN:**

Frau Präsidentin, meine sehr geehrten Damen und Herren, Mittelalter Teil 2. Mittelalter Teil 2 in einer anderen Person, aber gleiches Thema, gleicher Anknüpfungspunkt, ein ehrenwerter Ansatz, aber schlecht umgesetzt. Wenn Sie uns vorlesen, was Stiftungsziel ist, klingt das erst mal gut.

(Zwischenruf Abg. Primas, CDU: Das ist gut.)

Aber wenn Sie erlebt hätten, wie diese Stiftung sich im Sozialausschuss vorgestellt hat: mit selbst gebrannten CDs, mit einem Wirtschaftsprüfungsbericht, wo ich Wege gehen musste, das war unglaublich, um den überhaupt mal sehen zu dürfen, mit einem unambitionierten Stiftungskurator, so einen habe ich überhaupt noch nicht erlebt, das können Sie sich gar nicht vorstellen, und dann stellen Sie sich hier hin und sagen, diese Stiftung tut was für Familien in Thüringen - Herr Primas, in welcher Welt leben Sie? Ich verstehe es nicht, ich verstehe es wirklich nicht,

(Zwischenruf Abg. Primas, CDU: Dass Sie es nicht verstehen, ist doch klar.)

(Beifall DIE LINKE, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

es ist mir schleierhaft. Was Sie hier sagen - und Sie haben kein einziges Projekt vorgestellt -, ist, dass wir eine Stiftung gegründet haben, die als Durchlauferhitzer für finanzielle Maßnahmen fungiert. Es ist nicht so, dass diese Stiftung in irgendeiner Form konzeptionell arbeitet, sie schießt Geld einfach in bestimmte Dinge hinein, ohne dass das Ministerium in vernünftiger Art und Weise Familienpolitik überhaupt noch machen kann. Wir werden dem Antrag der FDP nicht zustimmen, weil ich der festen Überzeugung bin, dass das Geld im Sozialbereich bleiben und nicht verfrühstückt werden soll, wie die FDP das will. Aber es in der Stiftung so, wie es jetzt ist, zu belassen, ist einer der größten Fehler, den man begehen kann. Was man tun müsste, ist, mal zu evaluieren, was die Stiftung ernsthaft hinbekommen hat in den letzten drei Jahren. Da braucht man aber auch Strukturen, die so demokratisch sind, dass diese CDU-Vereinigung, die Sie da gegründet haben, einigermaßen durchschaubar ist für alle anderen, die dieser Partei nicht anheim wohnen. Was man genauso machen müsste, ist, zu evaluieren, wie es den Bündnissen für Familien geht. Die wurden nämlich von Ihnen aus der Taufe gehoben, dann hat man viermal Bänder durchgeschnitten und dreimal Blumen überreicht, so, wie Sie es jetzt auch gerade wieder in der Staatskanzlei machen, aber keiner weiß, was das wirklich für familienpolitische Maßnahmen sind und wie nachhaltig die sind. Ich weiß es nicht und die Zahlen kenne ich inzwischen gut.

Ich bin Herrn Dette außerordentlich dankbar, der auf unsere Bitte, auf Bitte von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, gesagt hat, ich sehe mir diesen Wirtschaftsbericht in meinem Haus noch mal an. Auf diesen Bericht freue ich mich, ich warte darauf, wir werden sehen, dass da das eine oder andere faul ist in dieser Stiftung. Abgesehen davon schaffen Sie mit dieser Stiftung, so ehrenwert der Zweck ist, Familienpolitik zu machen, an vielen Stellen Doppelstrukturen. Es gibt Familienbildungsmaßnahmen, dafür muss man nicht extra eine Stiftung gründen, da kann man auch so vertrauensvoll mit dem Ministerium zusammenarbeiten und sagen, natürlich sichern wir diesen Topf, aber wir gründen damit keine Stiftung aus und damit entsteht Familienunsinn.

Noch einmal zur Zustiftung: Bei dieser prekären Haushaltslage, bei 34 Mio. € Stiftungsvolumen, noch mal 120.000 € reinzuschießen, das ist so was von unverantwortlich. Auch da fehlen mir schlicht die Worte. Wenn Sie einigermaßen verantwortlich Haushaltspolitik machen wollen würden, hätten Sie gestern zeigen müssen, die 120.000 € gehen da nicht noch zusätzlich rein. Das wäre das Mindeste gewesen. Vielen Dank!

(Beifall BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

---